

SOLAR Tennengau investiert 130.000 € in Solarzellen, die auch eine Fahrplanabfrage mit dem Handy ermöglichen

Licht und Fahrplaninfos für Bushaltestellen am Land

Bis Mitte des Jahres werden im Salzburger Tennengau 123 bisher unbeleuchtete Bushaltestellen mit Solarpaneelen ausgestattet. Christian Steiner, Geschäftsführer des Regionalverbandes Tennengau, sah dazu aus direkter Betroffenheit Bedarf: „Ich wollte einmal in der Früh den Fahrplan lesen und habe aufgrund der Dunkelheit nichts erkannt.“ Stromleitungen zu den Haltestellen zu legen, wäre zu teuer und zu aufwendig gewesen. So entschloss sich der Regionalverband dazu, mit Solarzellen für die nötige Energiezufuhr zu sorgen. Damit beauftragt wurde die Salzburger Shop2Win Marketing GmbH.

Infodisplay und NFC

Der Strom dient nicht nur zur Beleuchtung, sondern auch zum Betreiben von Infodisplays, die die An-

kunftszeiten der nächsten fünf Busse sowie Verspätungen anzeigen. Zusätzlich kann mittels Near Field Communication, also durch das Dazuhalten des Smartphones, eine Echtzeit-Fahrplanabfrage durchgeführt werden. Sollten die Solarpaneele gestohlen werden, kann der Dieb gefunden werden: Die Zellen sind mit Chips ausgestattet, die mittels GPS geortet werden können.

Die Gesamtkosten für die 123 Haltestellen im Tennengau belaufen sich auf 130.000 €. Die Hälfte davon übernehmen die 13 betroffenen Gemeinden, der Rest wird durch Fördergelder von EU, Bund und Land finanziert.

Ein Probebetrieb an einer Haltestelle im Winter hat laut Steiner Vorteile gezeigt: „Die Batterien haben die Kälte ausgehalten. Die Rückmeldung der Busfahrer war sehr po-



Im Tennengau werden 123 **Bushaltestellen** mit Solarpaneelen ausgestattet. Stromleitungen zu legen, wäre zu teuer und aufwendig gewesen

sitiv, da sie jetzt sehen, ob jemand in der Haltestelle wartet.“ Fahrgäste würden sich sicherer fühlen. Eine Erweiterung des Projekts auf ganz Salzburg ist angedacht. So haben bereits Gespräche mit dem Salzburger Verkehrsverbund, dem Regionalverband Euregio und der Landeshauptmannschaft stattgefunden.

Werbung profitiert

Nutznieser ist auch der Plakatwerber Epamedia. „Die Werbeflächen werden aufgewertet, weil sie besser sichtbar sind“, sagt Epamedia-Regionalmanager Gerhard Renz. Die Plakate werden jetzt auch nachts wahrgenommen, und es kommt zu mehr Sichtkontakten. Deshalb mehr für die Werbeflächen zu verlangen, ist laut Renz nicht vorgesehen, zumindest solange nicht mehr Haltestellen beleuchtet sind. (rot)